

Nachts schlichen sie sich heimlich zu den Säcken mit den Fladenbroten, rissen Löcher hinein und nahmen mit, soviel sie erwischen konnten; sie bohrten und nagten wie die Haselmäuse, und wir vermochten nicht so sorgfältig zu wachen, daß sie nicht doch jede Nacht ihren Raub von uns davontrugen; sie sind nämlich sehr geschickte Diebe, die es verstehen, unter den Augen der Wächter zu rauben. Dazuhin waren sie auch nicht willens, unser Gepäck aufzuladen, wozu wir sie doch samt ihren Kamelen gemietet hatten, und jedesmal, wenn es ans Aufladen ging, warfen sie unsere Sachen hin und stritten mit uns herum und hoben das zu Boden Geworfene nur dann in Frieden auf, wenn sie aufs Neue Silbergeld zu sehen bekamen, und dabei waren wir nicht im Geringsten verpflichtet, dies zu entrichten. Über die Maßen oft regten uns diese nichtswürdigen Gesellen auf; und wenn wir nicht hätten befürchten müssen, daß uns daraus große Gefahr erwachsen würde, hätten wir sie oft mit einer Tracht Prügel bedacht, ja, wir hätten sie lebendig verschlingen können, um diese übliche Redensart hier zu gebrauchen. Vieles haben wir bei den genannten Zuständen der Strafe Gottes anheimgestellt, und so ertragen wir das offenkundige Unrecht.

0707

0705

0711

0701

0716

0696

So wurden denn die Tiere beladen, und wir brachen auf aus der Wüste Magdabee und zogen in eine noch schrecklichere und wüstere Ödnis hinein, als wir sie gestern und vorgestern kennenlernten, konnten auch weder von Menschen noch Tieren die geringsten Spuren entdecken. Also lenkten wir unsere Schritte in Richtung auf den Stern der Hl. Katharina und zogen ohne Weg durch trockene Bachläufe und Täler, <II, 421> an Bergen und Hügeln entlang nach Süden zu. Unterdessen erreichten wir die Wüstengegend, die auf arabisch Gebelhelell heißt, in der es sehr hohe Berge gibt, die aus ganz hellem Felsgestein bestehen, und so zogen wir diesen ganzen Tag mitten zwischen Bergen dahin. Als sich nun aber die Sonne dem Untergang zuneigte, gelangten wir in die Magareth genannte Wüste und schlugen dort am Fuß der Berge an einem sandigen Platz die Zelte auf und trugen dann Reisig zusammen zum Kochen. Nun stand aber, wie es schien, ganz in der Nähe von uns ein runder hoher und leicht zu besteigender einzelner Berg, auf dessen Gipfel sich so etwas wie ein Bauwerk zeigte; diesen Berg wünschte ich zu besteigen, um zu sehen, was sich auf ihm befand, und auch um über die Wüste hin in die Runde zu schauen. Zwar fiel es mir schwer, allein zu gehen, ich konnte aber nicht hoffen, unter den Pilgern einen Begleiter zu finden. Gleichwohl faßte ich Mut, verließ den Lagerplatz, wie wenn ich allein beten wollte, schritt in das offene Gelände hinein, kam an Sandhügel und ging zwischen diesen hindurch eilig auf den Berg zu, ohne daß dies jemand bemerkte. Nach einer Stunde gelangte ich an den Fuß des Berges. Bei seinem Anblick hatte ich mich aber sehr geirrt, denn er lag weiter entfernt von unseren Zelten, als ich glaubte, und war wesentlich höher und umfangreicher, als es schien. Trotz alledem wollte ich jedoch das begonnene Unternehmen zu Ende führen und stieg deshalb im Fels und über rauhes Gestein den steilen Berghang hinauf und kam unter viel Mühe und Schweiß bis auf seinen Gipfel, wo ich nichts anderes vorfand als einen Haufen Steine, die aufeinander gesetzt waren. Ich stand also da und schaute mich um und bekam dabei ringsumher nichts zu sehen als die ödste, mit ihren Bergen, Hügeln und Tälern bizarre Wüste, in der weder Landtiere noch Vögel noch Menschen heimisch sind; aber unsere eigenen Zelte und den Troß konnte ich der Entfernung wegen nicht erblicken, weiße und schwarze Berge dagegen sah ich und die ganze von der Sonnenglut verbrannte Erdoberfläche, und darin nicht irgend ein kleines oder großes grünes Gewächs, sondern den Fluch unseliger Leere.

0756

0656

0806

0606

0206

Ende

Anfang

Der Steinhaufl auf dem Gipfel war aber ein Wegzeiger, denn überall in der Wüste sind auf Bergspitzen Steinhaufl aufgeschichtet, mit denen man anzeigt, durch welche Täler man gehen muß; und wenn es diese Zeichen nicht gäbe, könnte niemand durch die Wüste ziehen,